

# Birbone wiederholt seinen Vorjahrserfolg im Großen Preis der National-Lotterie in Neapel, in dem Permit beeindruckt

Neapel, den 28. März 1953  
 Heute Abend, so gegen 7 Uhr, kam es mir vor, als ob ich das alles schon im Traum erlebt hätte. Die von den Tiefschallern beleuchtete Bahn, das Beifallstoben der jubelnden Masse, die Polyzistenkette, die den Überfliegern das Vordringen auf das Geläuf erschwert, der kleine Kreis, der den Rappen mit seinem glückstrahlenden Fahrer umdrängt, das junge Mädchen, das in laute Entzückungsrufe ausbricht, das alles hatte ich schon einmal erlebt. Aber nicht im Traum, sondern in Wirklichkeit vor genau einem Jahr am gleichen Platz zur gleichen Stunde. Nur waren inzwischen 12 Monate vergangen. Maria Luisa, die glückliche Besitzerin des Doppelsiegers Birbone, war damals ein Backfisch. Seither ist sie nicht mehr ganz so blond sondern eher brünett und eine junge Dame geworden. Und diesmal saß ich neben der Frau von Walter Heitmann und neben Hans Frömming, die voriges Jahr noch nicht dabei waren. Sonst hatte sich kaum etwas verändert, nicht einmal die langsam zur Tradition werdende Verspätung des Programmbaufs.

## Ein Glanztag

Es war ein Glanztag. Daß die Sonne schien, braucht kaum erwähnt zu werden, denn das ist ja in Neapel selbstverständlich. Brechend volle Tribünen und Hilfstribünen ließen die Schätzung einer Zuschauermenge von 25 000 Personen als vorsichtig erscheinen. Jedenfalls habe ich noch nie mehr Menschen auf einer italienischen Rennbahn gesehen. Leider waren diese hervorstrahlenden Lichtseiten auch von Schatten begleitet. Aber auf unserer von Menschenhand geschaffenen Welt ist ja nun einmal nichts vollendet und vollständig. Seien wir daher mit dem unvergeßlichen Eindruck zufriedener, den wir trotz allem nach Hause tragen konnten.

## Permit besser als erwartet

Mit einer Verspätung fing es an. Statt 3 Uhr war es beinahe 1/4, als die 9 Teilnehmer des ersten Vorlaufs die Bahn betraten. In diesem Vorlauf waren aus 10 nur 9 Teilnehmer geworden, da Daino einige Tage vor dem Rennen einer Kolik erlegen war. Ich muß ehrlich gestehen, daß ich Permit keine allzu großen Chancen einräumte. Die Krankheit, die er aus Paris mitgebracht hatte und die auf seine Wiederherstellung folgende Deckperiode hatten die für dieses schwere Rennen notwendige Vorbereitungszeit auf weniger als 3 Wochen zusammengedrängt. Ohne nach alledem auch nur ein einziges Rennen im Leibe zu haben, war der Hamburger Crack erst 3 Tage vor dem Rennen in Neapel eingetroffen. Und trotzdem hat er schon in diesem ersten Vorlauf bewiesen, daß er mehr als je wieder im Kommen ist. Selten habe ich Permit trabsicherer gesehen als heute. Er, der sonst oft am Start seine kleinen Mucken hat, kam heute glatt und glänzend ab und trabte fehlerfrei, ohne auch nur einen Schrittwechsel zu produzieren. Gewiß, Egan Hanover schien das schnellste Pferd im Rennen zu sein. Der Amerikaner lag im ganzen Rennverlauf außen und griff bereits nach den ersten 400 Metern an. Aber Permit, der bereits im ersten Bogen auf der dritten Innenposition lag, wurde dort durch den vor ihm springenden Ugayalli behindert. Nach einer Runde erreichte ihn an der selben Stelle das gleiche Schicksal, als Heitmann durch einen schweren Fehler des vor ihm liegenden Furetto gezwungen war, abzubremsten. 15—20 Meter Bodenverlust waren die unvermeidliche Folge. Birbone hatte gleich am Start die Führung übernommen und sie bis ins Ziel nicht mehr abgegeben. Der Inverno Sohn gewann leicht in der guten Zeit von 1:20,6. Der Schlussbogen wurde von Birbone innen, von Egan Hanover außen genommen, denen das Paar UNICO-Permit folgte. Auf der Geraden machte Birbone sich frei. 100 Meter vor dem Ziel steckte es schnell auf. Hier wurde Permit das schnellste Pferd im Rennen und nahm Egan Hanover knapp aber sicher das zweite Geld. So wurden Birbone, Permit und Egan Hanover die ersten Teilnahmeberechtigten am Endlauf.

## Tryhussey tragt die Tagesbestzeit von 1:18,5

Im 2. Vorlauf wurde der Lokalfavorit Bayard auf 18:10 heruntergewettet. Ugo Bottoni brachte seinen Pflegebefohlenen gleich an die Stangen und schlug mit ihm ein recht scharfes Tempo an. Ubertide und Scotch Thistle büßten ihre Chancen durch Startfehler ein. Als das Feld an den Tribünen vorbeikam, war Altissimo schon am Turm. Hinter Bayard lag Karamazow, der kurz danach in Galopp verfiel, dann folgten Saraceno, Tryhussey, Dalmato und die anderen. Auf der gegenüberliegenden Seite stieß Tryhussey zur Sulkyhöhe von Bayard vor. In der Zielgeraden setzte Tryhussey zu einem glänzenden Endspurt ein, der ihm zu einem überlegenen Sieg in der Tagesbestzeit von 1:18,5 verhalf.

Dalmato begnügte sich mit dem dritten Platz, mit dem er ja auch noch in den Endlauf hereinkam. Bayard trabte auch noch 1:19,7 zusammen und war damit fast eine Sekunde schneller als Birbone, der es in seinem Lauf nur auf 1:20,6 gebracht hatte.

## Hit Song

### erfolgreich, aber nicht wie sonst

Der dritte Vorlauf brachte endlich das erwartete Erstauftreten von Hit Song in Neapel. Natürlich startete der Hengst des Grafen Orsi-Mangelli als heißer Favorit (13:10). Am Start sprangen Montana, Monaca und Crac de Corcelles. Nach Kampf mit Agrio riß Voltaire die Führung an sich. Hit Song fand bald Anschluß an das Feld und Monaca machte ihren Bodenverlust gut. Nach einer Runde lag Tiro neben Voltaire, dann folgte Agrio, auf den Tudor und Hit Song drückten. Auf der gegenüberliegenden Seite machte Hit Song einen Ansatz zu seinem gewohnten Sturmangriff. Man erwartete, wie stets zuvor, den Amerikaner an seinen Gegnern vorbeifliegen zu sehen. Ganz im Gegenteil fiel der Darnley-Sohn, kaum bis zu Agrio vorgerückt, wieder zurück. W. Casoli forderte ihn dann energisch in der letzten Kurve, wo er in die dritte Spur mußte. In der Geraden überwand er schließlich den heftigen Widerstand von Voltaire, der im Endkampf die Innenbahn verließ und es dadurch Agrio ermöglichte, eine halbe Länge hinter dem Sieger den Ehrenplatz zu belegen. Einen interessanten Vergleich ergab die vom Sieger erkämpfte Durchschnittszeit von 1:19,8 gegenüber der von Permit mühelos erzielten von 1:19,9.

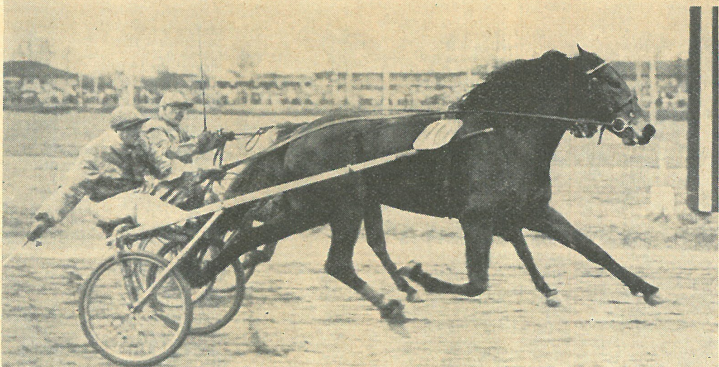
## Kaltes Zwischenspiel

Nach diesen 3 Vorläufen standen die 9 Teilnehmer am Endlauf fest. Alles war formgerecht verlaufen. Die besten hatten sich qualifiziert. Nur eine Ausnahme war zu verzeichnen. Monaca war durch ihre Fehler ausgefallen. Zwei Rennen minderer Bedeutung, die die Zuschauer kalt ließen, sollten die Pause bis zum Endlauf ausfüllen. Beide wurden von den Favoriten gewonnen. Und dann saßen wir und warteten auf die Matadore. Die Sonne neigte sich ihrem Untergang zu

kannte Ugo Bottoni mit Bayard das Nachsehen. Dalmato hatte Nr. 5 gezogen und sollte darum ganz außen neben Voltaire (Nr. 4) starten. Statt dessen hatte er sich irgendwie in die zweite Reihe hinter Birbone und vor Hit Song, der mit Nr. 6 die Innenbahn am zweiten Band hatte, hereingeschlangelt. Vielleicht war sein Eifer zu groß. Jedenfalls gelang ihm sein Versuch, sich an den voreiligen Birbone anzuhängen, nicht, denn er begann zu springen. Dadurch geriet er Hit Song, der ebenfalls vorzeitig abgegangen war, zwischen die Beine. Der Amerikaner hatte das Pech, neben sich einen Permit zu haben, der auch nicht auf der faulen Haut gelegen hatte und dem allgemeinen Beispiel gefolgt war. So von vorne und von der Seite eingeeigt, verfiel der Favorit in Galopp. Kaum war Permit vorbeigezogen, wurde Hit Song auspariert. Aber vielleicht aus Widerstand, vielleicht infolge der Kälte und der künstlichen Beleuchtung, unter der er zum ersten Mal in seinem Leben lief, protestierte er gegen die dringliche Forderung seines Fahrers durch einen neuen schweren Fehler. Damit war es um seine Chancen geschehen und er wurde zurückgezogen.

## Vielversprechender Permit

Kurz nach dem Start hatte Birbone nach altbewährter Taktik Agrio die Führung überlassen. Walter Heitmann verlor nicht viel Zeit und schaltete sofort den vierten Gang ein. Unter der immer näherdrückenden Bedrohung des deutschen Rekordtrabers entschloß sich Vivaldo Baldi bereits nach 400 m, wieder das Kommando zu übernehmen. Agrio blieb es überlassen, den bevorstehenden Angriff abzufangen. Bereits nach der zweiten Kurve lag Permit neben ihm, während sich der ihm folgende Tryhussey neben Bayard dahinter placierte. Der verbissene Kampf zwischen Permit und Agrio wurde erst nach einem Kilometer am Ziel entschieden. Birbone setzte sich im Schlussbogen ab. Sein Sieg stand von dort an fest. Bayard überholte als erster in der Geraden das kämpfende Paar. Ihm folgte Tryhussey und fertigte ihn für den 2. Platz ab. Ganz zum Schluß kam noch Dalmato und sprang als vierter über die Ziellinie.



Im 2. Lauf des Frühjahrs-Rekord-Versuchs entwickelte sich ein erbittertes Finish zwischen Binolein (J. Frömming) und Troika (W. Weidner), aus dem Binolein als Siegerin hervorging.

und es wurde kühler. Das Wettschäft war längst abgewickelt. Hit Song war noch einmal Favorit geworden. 16:10 war die Buchmacherquote die für ihn ausgeschrieben war. Das Tandem Birbone-Agrio war für 5/4 zu haben. Recht anständige Quoten gab es für den Sieger 1951 Bayard (4/1) für Tryhussey (4/1) und für Permit (5/1). Und es wurde dunkler und immer kälter und noch immer saßen wir und warteten. Die Mäntel hatten wir ja vormittags in der sommerlichen Wärme ausgezogen. Jetzt brauchten wir sie bitter nötig. Aber an ein Verlassen der Plätze war ja gar nicht zu denken. Nie wären wir durch die Menschenmassen durchgekommen und nie hätten wir unsere Plätze wiedergefunden. Man begann zu klatschen, die Menge wurde unruhig. Als es schließlich ganz dunkel und ganz kalt geworden war, flammten endlich die Bogenlampen auf. Nun war es so weit, endlich!

## Verunglückter Start

Es war bereits in den Vorläufen aufgefallen, daß die Starts nicht gerade vorbildlich zu nennen waren. Die Pferde im zweiten Band hatten ihre Zulagen stets etwas zu schnell gutgemacht. Daher ist es wohl nicht verwunderlich, daß beim Start zum Endlauf eine allgemeine Disziplinlosigkeit um sich griff. Als die Pferde kaum in die Bänder eingetreten und noch im Wenden waren, hatte sich der mit der Nr. 1 sowieso vom Glück verfolgte Birbone bereits auf und davon gemacht. Sein auf Nr. 3 aufgestellter Stallgefährte Agrio machte es ihm schnell nach. Trotz Nr. 2 hatte daher der als Starkünstler be-

Trotz beiderseitiger Ermüdung hatte Permit auf den letzten 50 Metern doch die Oberhand behalten und dadurch den 4. Platz belegt. Unter den eingangs geschilderten Umständen seines ersten Wiederauftretens hat der Hengst des Stalles Gutenberg gewiß eine vielversprechende Leistung vollbracht. Gleich dem Sieger war er im zweiten Heat schneller als im ersten. Das beweist seine Zeit von 1:19,2. Tryhussey konnte seine Bestzeit von 1:18,5 nicht verbessern sondern trabte 1:18,9. Trotzdem muß man ihm seine ständige Verbesserung bescheinigen. Auch Bayard, der anfangs der Woche eine leichte Indisposition zu überwinden hatte, war dementsprechend über Erwartung gut. Aber Permit ist das Pferd, mit dem alle europäischen Traber in den kommenden Monaten zu rechnen haben. Wahrscheinlich hätte er weiter vorn enden können, wenn er zu Beginn des Endlaufes etwas vorsichtiger gefahren worden wäre. Für seine kommenden Aufgaben in Italien ist er jedenfalls gut gerüstet.

## Die Trostpreise

Beinahe war es zuviel des Guten. Nach der kaum verklungenen Erregung, nach mehr als 4 Stunden, die mit Sensationen teils positiver teils negativer Art vollgepackt waren, mußten noch die beiden Trostpreise ausgetragen werden. Das hieß, die Aufnahmefähigkeit bis zum Äußersten, spannen. Dabei waren es 2 Rennen mit hervorragender Besetzung, die überall in Europa und jedes für sich die Zierde eines Sonntagsprogramms gewesen wären. Den ersten Trostpreis gewann der Derbysieger 1951 UNICO vom Start bis ins Ziel vor Vizio. Der zweite wurde in der Zielgeraden die Beute des altbewährten Scotch Thistle vor der galoppierenden Monaca Saraceno. Ugayalli zweiter vor Ussi und Saraceno. Der siegende Amerikaner zeigte mit seinen 1:19,3, daß er noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Der Franzose Crac de Corcelles bewies auch hier, daß es ihm in Neapel gar nicht gefiel und mußte nach mehrfachen Fehlern angehalten werden. Dafür hat es uns allen, die wir dabei sein konnten, um so besser gefallen.

F. Landes

## Großer Preis der National-Lotterie

1. Vorlauf. L. 2 000 000, 1700 Meter.
  1. Birbone 1680 (V. Baldi) 20,6, 2. Permit 1700 (W. Casoli) 19,9, 3. Egan Hanover 1700 (A. Finn) 19,9, 4. UNICO 1680 (W. Casoli) 20,9, 5. Vizio 1680 (U. Bottoni) 21, 6. Contessa de Sola 1680 (P. Milani) 21,4, 7. Papiniano 1680 (R. Bottoni) 21,9, 8. Ugayalli 1680 (Al. Cicognani) 22,3, 9. Furetto 1680 (Om. Baldi) angh. Toto: Sieg: 17, Platz 11, 13, 12, ZW: 46.
2. Vorlauf. L. 2 000 000, 1700 Meter.
  1. Tryhussey 1700 (O. Zamboni) 18,5, 2. Bayard 1680 (U. Bottoni) 19,7, 3. Dalmato 1680 (Ar. Cicognani) 19,7, 4. Scandiano 1680 (U. D'Errico) 20,2, 5. Karamazow 1680 (S. Brighenti) 20,3, 6. Tiro 1680 (A. Finn) 20,5, 7. Saraceno 1680 (V. Baldi) 21,2, 8. Scotch Thistle 1700 (R. Ossani) 20,8, 9. Ubertide 1680 (A. Montanari) 27 — Altissimo 1680 (Om. Baldi) d. z.
- Toto: Sieg 43, Platz 13, 11, 14, ZW: 34.
3. Vorlauf. L. 2 000 000, 1700 Meter.
  1. Hit Song 1700 (W. Casoli) 19,8, 2. Agrio 1680 (Om. Baldi) 20,8, 3. Voltaire 1680 (U. D'Errico) 20,9, 4. Saint Clair 1700 (F. Brandini) 20,1, 5. Tiro 1680 (O. Zamboni) 21,1, 6. Tudor 1680 (M. D'Errico) 21,2, 7. Ussi 1680 (R. Bottoni) 21,2, 8. Monaca 1680 (S. Brighenti) 21,3, 9. Crac de Corcelles 1700 (R. Ossani) 21,2, 10. Montana 1680 (U. Bottoni) 22,7.
- Toto: Sieg 14, Platz 12, 14, 17, ZW: 32.
- Endlauf. L. 10 000 000, 1700 Meter.
  1. Birbone 1680 (V. Baldi) 19,5, 2. Tryhussey 1700 (O. Zamboni) 18,9, 3. Bayard 1680 (U. Bottoni) 19,9, 4. Permit 1700 (W. Heitmann) 19,2 — 9 liefern.
- Toto: Sieg: 30, Platz: 15, 19, 31, ZW: 110.

## Esdra hamstert Rekore

Am letzten Sonntag stellte sich Vestone als beste Vierjährige des Stalles Orsi-Mangelli in Bologna vor. Der Vertreter des größten italienischen Gestüts hatte schon am 19. März den Franzosen Ferrante M. und die beiden Stuten Vandea und Livenza über 2100 Meter in Neapel abgefertigt. Sonntag startete er in Bologna im Preis der Romagna ebenfalls über 2100 Meter (2 Millionen Lire) und hatte nach hartnäckigem Kampf mit der ausgezeichneten Livenza bereits vor Erreichen der Geraden die Oberhand gewonnen. Er bewältigte die Strecke in 1:21,6.

Das große Ereignis war aber der Große National-Preis, das klassische Dreijährigen-Rennen (5 Millionen Lire — 2100 Meter), das am Ostermontag in San Siro ausgetragen wurde. Favoriten des Rennens waren die Hengste Nankino und Empire, die beide von den Buchmachern mit 3/2 angeboten wurden. Esdra und die beiden Vertreter des Grafen Orsi-Mangelli Zima und Zante standen doppelt so hoch, 3/1. Alexander Finn ist nach der von ihm herbeigeführten Formverbesserung des Amerikaners Egan Hanover mit der dreijährigen Stute Esdra ein neuer Wurf gelungen. Diese Tochter des Condottiero a. d. Fusa hat erst am 22. März den neu geschaffenen Frühlings-Preis, die Traber-Oaks überraschend aber auch in überlegenem Stil gewonnen und dabei für ihren Jahrgang die neue Bestzeit von 1:22,5 über 2000 Meter aufgestellt.

Ein Fehler am Start warf Empiere sofort an das Ende des Feldes zurück. Istia überholte Musetta in der ersten Kurve und führte mit 2 Längen Vorsprung. Auf der gegenüberliegenden Seite geht auch Zante an Musetta vorbei und setzt zum Angriff auf Istia ein. In vierter Position liegt Zima vor Tegu, Esdra, Nankino und Empire. Als das Feld an den Tribünen vorbeikam, beharrte Zante in ihrem Angriff auf Istia, während Esdra und Nankino an Musetta und Zima vor Tegu und Empire Anschluß gefunden haben. Auf der vorletzten Geraden unternehmen Esdra und Nankino ganz außen ihren Angriff. Schließlich gelang es Esdra, die Stangen zu erobern. Musetta und Istia stecken im letzten Bogen auf. Esdra betrat die Zielgerade als erste und wurde von Nankino in einen hartnäckigen Endkampf verwickelt, aus dem die Pflegebefohlene von Alexander Finn nach Zielphotographie als Siegerin hervorgeht. Zima belegt den dritten Platz vor Tegu. Die hervorragende Zeit der Siegerin ist die zweitbeste in der Geschichte des Rennens. Nur Bayard hat im Jahre 1949 1:20,2 fertiggebracht.

## Rennergebnis:

San Siro. Großer National-Preis. L. 5 000 000. 2100 Meter.

1. Esdra (A. Finn) 21,7, 2. Nankino (O. Zamboni), 3. Zima (W. Casoli), 4. Tegu (M. Manfredi), 9 liefern. Toto: Sieg 64, Platz 17, 16, 19, ZW 99.

